

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

N: 241.

Donnerstag, 16. Oktober 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingoldseite 43 mm breite Reklamseite 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeiltrauben und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 53. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

**Trinkwasser auf Elbfahrzeugen.** Auf die Verordnung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 25. Juli 1913 über die Versorgung bewohnter Elbfahrzeuge mit Trinkwasser werden die Interessenten zur Nachachtung hiermit besonders hingewiesen, die Verordnung ist im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, 14. Stück vom Jahre 1913 Seite 329 abgedruckt und hat nachstehenden Wortlaut.

Königliche Amtshauptmannschaft Weichen,  
den 7. Oktober 1913.

**Verordnung über die Versorgung bewohnter Elbfahrzeuge mit Trinkwasser;  
vom 25. Juli 1913.**

Auf Grund von § 120 a Absatz 2 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871) wird hierdurch über die Trinkwasser-Versorgung der innerhalb des Königreichs Sachsen auf der Elbe verkehrenden bewohnten Fahrzeuge folgendes verordnet:

1. Zur Vermeidung des Gebrauches von Elbwasser zum Kochen und Trinken ist jedes auf der Elbe verkehrende bewohnte Schiff oder Floß von dem Eigentümer mit einem hinreichend großen Behälter zur Aufnahme des mitzuführenden Trinkwassers auszurüsten. Der Führer des Fahrzeuges hat dafür zu sorgen, daß der Behälter stets gut gereinigt und mit einwandfreiem Trinkwasser in genügender Menge gefüllt ist.
2. Rotes Elbwasser darf weder zum Kochen und Trinken noch zum Reinigen des Schiffes und Kochgeschirres verwendet werden.
3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften in § 1 dieser Verordnung werden

nach § 147 Absatz 1 Ziffer 4 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 300 M. und im Unvermögensfalle mit Haft, Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften unter 2 mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit entsprechender Haft bestraft.

4. Diese Verordnung tritt am 1. September 1913 in Kraft.  
Dresden, am 25. Juli 1913.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen.

Für den Minister: Für den Minister:  
(ges.) Dr. Roscher. (ges.) Dr. Wobke. (ges.) Zwingenberger.

## Die Handelsschule zu Riesa

veranstaltet zur Jahrhundertfeier am 17. Oktober, abends 7/8 Uhr im Festraum der Handelsschule einen **Lichtbildervortrag** (mit Vorträgen von Schülern und Schülerinnen), wozu hierdurch eingeladen wird.

Riesa, den 16. Oktober 1913.

Das Lehrerkollegium.  
E. D e b m e, Direktor.

## Freibank Röderau.

Morgen Freitag früh von 7 Uhr ab Schweinefleischverkauf (gepöfelt), Pfund 40 Pf.

Sonnabend, den 18. d. M., vormittags 11 Uhr wird auf dem Kasernenhofe des Regiments ein überzähliges Dienstpferd versteigert. 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 16. Oktober 1913.

—\* Günstigen Bekanntheitsgrad der Schiffahrtsabgabenzulage ist es gestern nachmittag doch noch geglikt, den die Nebenboje der Strombrücke in Magdeburg verprellenden Dampftrahn abzuschieben. Die Versuche zur Beseitigung des die Fahrtrinne verprellenden Frachtkarres werden fortgesetzt. Es besteht Aussicht, daß die Arbeiten in Kürze von Erfolg gekrönt sein werden.

—\* Die Hausbesitzer und deren Stellvertreter seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist wegen Einreichung der Hauslisten nunmehr abläuft. Schnellige Ablieferung der Hausliste wird daher dringend empfohlen.

—\* Kommen Sonntag findet in der Trinitatiskirche ein Festgottesdienst zur Gedächtnisfeier der Völkerschlacht bei Leipzig statt, an dem die Beteiligung aller nationalgesinnten Bewohner unserer Kirchengemeinde erwünscht ist. Darauf bezügliche Aufforderungen sind vom Kirchenvorstand an Vereine und Korporationen ergangen. In der Erwägung, daß es einen besseren Eindruck macht, wenn die Vereine mit Fahnen, die auf dem Altarplatze aufgestellt werden sollen, in geschlossenem Zuge nach der Kirche marschieren, bitten die vereinigten Militärvereine im Insuperatente alle beteiligten Korporationen, von der Elbertorstraße aus sich dem Zuge anzuschließen.

—\* Der Königl. Sächs. Militärverein I feierte gestern in dem schönen Saale des Hotels zum Stern sein 55. Stiftungsfest, zu dem zahlreiche Gäste und Ehren Gäste erschienen waren. Der Männergesangsverein „Sängerkreis“ erfreute mit herrlichen Liedern, die Pionierkapelle durch vorzügliche Musik. Diese Darbietungen fanden unter dem Zeichen und in dem Geiste der sich jetzt jedem mächtig aufrühmenden Erinnerung an das Befreiungsjahr 1813. Am 100 jährigen Vorabend der großen Völkerschlacht konnte als Prolog ein anderes als Ernst Moritz Arndts martiales Gedicht „Die Leipziger Schlacht“ nicht in Frage kommen, das von einem Feindlein gesprochen wurde. Im Mittelpunkt der Feier stand die Festrede des Ehrenmitgliedes, Kamerad Dr. Wende, die zunächst der Geschichte des Vereins und namentlich des beim Fest anwesenden Gründers, Ehrenmitglieds Kamerad Franz, gedachte, dann sich aber der großen Zeit und der einmütigen Erhebung des ganzen Volkes vor 100 Jahren zuwandte. Ausführlich ging Redner dabei auf den Ruf „An Mein Volk“ und seinen Verfasser, den Staatsrat Hippel, ein. Die Rede klang aus in Hoffmann von Fallersledens „Sei gegrüßt mit Berg und Sand, Deutschland du mein Vaterland!“ Allem dargeboten folgte reichlicher Beisatz.

—\* Zur fehligen Pflanzzeit von Obstbäumen hält es der Landesobstbauverein für geboten, auf die Wichtigkeit, nur das beste Pflanzmaterial zu verwenden, aufmerksam zu machen. Was nützt dem Baumbesitzer alle seine sonstige Bemühung und wieviel Zeit verstreicht nutzlos, wenn nicht gesunde, wuchrige und sortenechte Bäume

gepflanzt werden. Ein guter Baum ist leicht an der festen, glatten Rinde des Stammes und an den stotternden einjährigen Trieben zu erkennen. Wir haben im Königreich Sachsen leistungsfähige Baumschulen, die brauchbares Pflanzmaterial abgeben können. Warnen müssen wir vor den Hausbauern und Händlern von Obstbäumen, die nur zu oft die überständigen Bäume auswärtiger Baumschulen vertreiben und alle möglichen Krankheiten und Schädlinge ins Land bringen. Derartige Bäume, auch Veerenobstbäume bleiben oft zu lange Zeit an der Luft und die Wurzeln vertrocknen. Beim Einkauf einer größeren Anzahl von Obstbäumen sollte man sich die Bäume in den Baumschulen selbst anschauen. Bevor man aber Obstbäume kauft und pflanzt, ist es notwendig, sich über die pflanzenden Arten und Sorten zu unterrichten, es ist nicht einzeln, was man pflanzt, den Anforderungen der einzelnen Arten und Sorten an Lage, Boden und künstliche Behandlung muß Rechnung getragen werden, sonst ist ein Erfolg auch dann ausgeschlossen, wenn das beste Pflanzmaterial verwendet worden ist. Auskünfte erteilen die Vorstände der Bezirksobstbauvereine, der Geschäftsleiter des Landesobstbauvereins in Dresden-N., Brunner Straße 18, und die Obstbauwanderlehrer kostenlos.

—\* Patent Schau, zusammengefasst vom Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden-N., Schloßstraße 2. Emil Apelt, Mählinger & Co., Leipzig, Korbstraße 1. (Gm.) — Hugo Vogt, Olschlag, Abblüchvorrichtung für Pumpen mit umlaufenden Kolben. (Ang.-Pat.)

—\* Zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal am 18. Oktober wird die deutsche Turnerschaft Eildotenläufe veranstalten, die dem Kaiser beim Weisheitsschuldigungsgrüße der Turner aus allen Richtungen des deutschen Reichs, vor allem aus historischen Orten der Befreiungskriege, bringen. Daran nehmen gegen 40000 Turner teil. Es sind 9 Hauptläufe vorgesehen, von Memel, Rügen, Schleswig, Bremen, Waterloo, Gravelotte, Bodensee, Neßheim und Myslowitz (Dreikaiseredt). In Amerika werden Turner des nordamerikanischen Turnerbundes vom Kapitol in Washington über Philadelphia nach Newyork den Lauf ausführen. Die Urkunde wird auf einem Dampfer, von diesem nach Bremen gebracht und hier von deutschen Turnern nach Leipzig getragen. Mit dieser Urkunde vereint geht eine der Turner aus Brasilien, die da bis zur Küste aus dem Innern gebracht wird. Es werden an die Hauptläufe verschiedene Nebenläufe angeschlossen, z. B. der Lauf Myslowitz—Dreslau—Biegnitz—Baugen—Dreslau—Leipzig (über Seerhausen) nimmt in Biegnitz den Nebenlauf von der Rahnbach her und in Dresden den von Rulm (in Böhmen) über Pirna her auf. Dieser unsere Gegend berührende Hauptlauf ist etwa 600 Kilometer lang und braucht, da jeder Läufer 200 Meter läuft, gegen 3000 Turner. Dieser Lauf beginnt am 17. Oktober 7/8 Uhr früh. Die Rieser Turner nehmen ihn am 18. früh gegen 7/8 Uhr in Mehltheuer auf und führen ihn bis zum Gangiger Weg auf der Staatsstraße durch. Der schriftliche Schuldigungsgruß ist in einer Botsch-

hafte enthalten, die vom Käufer im schnellsten Laufe seinem Nachbar zugetragen und ihm nur gegen das vereinbarte Kennwort übergeben wird. Die letzten Käufer aller Hauptläufe überreichen in Leipzig zu gleicher Zeit diese Urkunden, die dann dem Völkerschlachtmuseum einverleibt werden.

—\* Durch die Neuregelung der Handelsverträge wird voraussichtlich auch eine Frage berührt werden, die von ganz besonderem Interesse für die sächsische Industrie ist, die Frage der Schiffahrtsabgaben auf der Elbe. Bekanntlich hat sich Oesterreich-Ungarn bisher erfolgreich gegen die Einführung dieser Abgaben gestäubt. Ob dieses Stäubens der Doppelmonarchie weiter möglich sein wird, ist nunmehr in Frage gestellt, denn, wie gemeldet wird, beabsichtigt die Reichsregierung, die Erneuerung des Handelsvertrages mit Oesterreich mit der Durchsetzung der Einführung der Schiffahrtsabgaben auf der Elbe zu verknüpfen. Sollte Oesterreich in diesem Punkte wirklich mit sich reden lassen, so wäre die Folge, daß Deutschland gollpolitische Zugeständnisse machen müßte, die von weittragender Bedeutung nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die Industrie sein würden. Erstere würde mit einer Herabsetzung des Zolles auf Brauerste, Mats und Fleisch, die Industrie mit einer allgemeinen Erhöhung der österreichischen Industriezölle rechnen müssen. Was das gerade für die sächsische Exportindustrie bedeutet, liegt auf der Hand, und es erscheint daher angebracht, schon jetzt auf die drohende Gefahr, die sich aus der Verquickung der Frage der Schiffahrtsabgaben mit dem Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages ergibt, aufmerksam zu machen.

—\* Die Ausdehnung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Beurlaubung sowie die Befreiung und Weisheitsschuldigungsgrüße hat dem Verbands Deutscher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen Veranlassung gegeben, auch die sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine zu ermuntern, nunmehr auch die Organisation dieser Kreise durch Ermöglichung der Mitgliedschaft in die Hand zu nehmen. Hinsichtlich des Wahlrechtes der Frauen innerhalb dieser Vereine und dieser Verbände wird in dem Aufruf angeführt, daß den weiblichen Mitgliedern billigerweise dieses Recht einzuräumen ist, daß aber die Vertreter des Vorstehenden und dessen Stellvertreter männlichen Mitgliedern vorbehalten bleiben sollen. Auch die Innungen machen von dem ihnen gesetzlich zustehenden Recht der Aufnahme von Frauen als Mitglieder neuerdings immer häufiger Gebrauch. Andererseits haben sich die erwerbstätigen Frauen schon seit längerer Zeit zur Wahrung ihrer Sonderinteressen und zur beruflichen Weiterbildung zu Fachvereinigungen zusammen geschlossen. Diese Erscheinung ist naturgemäß vorerst fast nur in den Großstädten zu finden.

—\* Der ausgesprochen herbstliche Charakter, den die Witterung seit einigen Tagen angenommen hat, gibt den Weinbergbesitzern Veranlassung, mit der Traubenlese jetzt allgemein zu beginnen zu lassen. In den Weinbergen in Weichen ist am Montag mit der Besse auf dem ebe-

„Stadt Leipzig“. Ab heute täglich Konzert der Tamburika-Damen-Kapelle. Programm 10 Pfg.